

Schützen und schätzen

Millionen von Konsumenten schätzen die Produktschutz- und Umweltschutz-Vorteile der Glasverpackung. Diese Versprechen sind nur einzulösen, wenn Qualität und Gesundheitsschutz bereits in der Glasproduktion höchste Priorität besitzen. Der entsprechende Arbeitssicherheit-Standard gehört deshalb seit vielen Jahren zu den erklärten Unternehmenszielen von Saint-Gobain Oberland: Nur bestmöglich geschützte Mitarbeiter produzieren Glas, das auch die darin abgefüllten Produkte entsprechend schützt. Im Mittelpunkt dieses Geschäftsberichts stehen daher interessante Einblicke in die persönliche Schutzausrüstung unserer Mitarbeiter.

Inhalt

<i>Kennzahlen</i>	<i>Umschlag</i>
<i>Chronik</i>	<i>Umschlag</i>
<i>Die Unternehmen der Saint-Gobain Oberland AG</i>	<i>Umschlag</i>
<i>Lagebericht und Konzernlagebericht 2004</i>	5
<i>Entwicklung der Geschäftsbereiche</i>	15
<i>Unternehmen und Mitarbeiter</i>	21
<i>Bericht des Aufsichtsrats</i>	24
<i>Bilanz des Saint-Gobain Oberland Konzerns</i>	28
<i>Gewinn- und Verlustrechnung des Saint-Gobain Oberland Konzerns</i>	30
<i>Bilanz der Saint-Gobain Oberland AG</i>	32
<i>Gewinn- und Verlustrechnung der Saint-Gobain Oberland AG</i>	34
<i>Anhang und Konzernanhang der Saint-Gobain Oberland AG zum 31. Dezember 2004</i>	35
<i>Saint-Gobain Oberland Konzern Entwicklung des Anlagevermögens</i>	38
<i>Saint-Gobain Oberland AG Entwicklung des Anlagevermögens</i>	40
<i>Organe der Gesellschaft</i>	55
<i>Bestätigungsvermerk</i>	56
<i>Corporate Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2004</i>	60

Augenschutz

Augen auf am Arbeitsplatz – nicht nur Glassplitter gefährden unsere Mitarbeiter. Auch die mechanische Bearbeitung von Holz, Metall oder Plastik kann zu Augenverletzungen führen. Deshalb gilt bei Saint-Gobain Oberland bei allen gefährlichen Tätigkeiten im Produktions- und Werkstattbereich Brillentragepflicht, um das Ziel „Null“ Unfälle zu erreichen. Falls erforderlich, gibt es die Brillen auch in der entsprechenden Sehstärke.



Lagebericht und Konzernlagebericht 2004

Allgemeine wirtschaftliche Lage: weiterhin Konsumzurückhaltung

Wirtschaftsforschungsinstitute beurteilen die Entwicklung des Jahres 2004 gegenüber dem Vorjahr als nahezu unverändert. Ein leichter Optimismus ist zu verspüren. Es wird von einer Fortsetzung der moderaten konjunkturellen Erholung ausgegangen. Die deutsche Wirtschaft befindet sich jedoch nach wie vor im „Schlepptau“ der Weltwirtschaft. Deutschland zeigt weniger Dynamik als andere Länder. Gründe sind strukturelle Probleme sowie anhaltende finanzielle Belastungen durch die deutsche Wiedervereinigung. Die Hartz IV-Maßnahmen sollen Fehler im deutschen Arbeits- und Sozialsystem beheben. Weite Teile der Bevölkerung sind jedoch verunsichert. Dies führt dazu, dass die Verbraucher weiterhin Konsumzurückhaltung üben.

Der Behälterglas-Markt: 2004 rückläufig

Der deutsche Markt für Behälterglas befindet sich weiterhin in einer unsicheren wirtschaftlichen Situation. Zum Einen sind die Auswirkungen des Pflichtpfands auf Einweggetränkflaschen zu spüren, zum Anderen geht die Substitution von Glas durch PET und Getränkekartons unvermindert weiter.

Der Gesamtmarkt lag 2004 etwa 4,0 % deutlich unter Vorjahr. Hierbei verzeichnet der Inlandsmarkt sogar einen Rückgang um 8 %. Nur durch einen verstärkten Export, um +4,7 %, konnte diese starke Abnahme zum Teil kompensiert werden.

Beim Pflichtpfand sind zum Jahresende 2004 klare Entscheidungen gefällt worden. Pflichtpfand wird künftig auf Bier, Wasser und CO₂-haltige Erfrischungsgetränke in Einwegbehältern erhoben. Ausgenommen sind die aufgrund von anzweifelbaren Ökobilanzen als ökologisch vorteilhaft eingestuften Getränkekartons. Eine Ausweitung des Pflichtpfands auf Milch, Saft und Wein steht nicht mehr zur Diskussion. Allein die Debatte hierüber hat jedoch negative Auswirkungen gehabt. Auf Drängen, beziehungsweise bewirkt durch eine Klage der Europäischen Union, sind die Insellösungen nicht mehr zulässig, so dass in Zukunft Verkaufsstellen jeden bepfandeten Einwegbehälter, ob Glasflasche, Dose oder PET-Behälter, zurücknehmen müssen, wenn sie Getränke in diesem Packmittel anbieten.

Die Saint-Gobain Oberland AG: im Trend

Beim Kerngeschäft Getränkeverpackungen blieben die Verkaufsmengen der Saint-Gobain Oberland AG im Berichtsjahr deutlich unter dem Vorjahreswert (Gesamtmarkt: -4,0 %). Diese Entwicklung ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Inlandsmarkt die Segmente der alkoholfreien Getränke Wasser, Softdrinks und Saft überproportional rückläufig waren. In diesen Bereichen hat die Saint-Gobain Oberland AG traditionell einen hohen Marktanteil.

Der Bereich Bauglas spürte auch in 2004, dass sich die Baukonjunktur in Deutschland nicht erholt hat. Durch weiter verstärkte Aktivitäten konnte jedoch der Export gesteigert werden. Die Produktinnovationen wurden fortgesetzt. Insbesondere ist ein neues, einfach zu handhabendes System für den Do-It-Yourself-Markt äußerst positiv angenommen worden.

Die GPS Glasproduktion-Service GmbH, Essen, und die Futronic GmbH, Tettngang, stellen das technische Standbein innerhalb der Saint-Gobain Oberland-Gruppe dar. Auch 2004 konnten beide Unternehmen ihren Umsatz durch verstärktes Auslandsgeschäft wiederum erhöhen. Sie liefern kontinuierlich positive Beiträge zum Konzernergebnis. Dies, aufgrund der jeweils etablierten Marktposition und der anerkannten Produkte und Dienstleistungen.

Die Süddeutsche Altglas-Rohstoff GmbH, Bad Wurzach, liefert der Saint-Gobain Oberland AG schmelzfertig aufbereitetes Altglas als Rohstoff. Die Qualität der Scherben wurde 2004 weiter verbessert und das Volumen der Reststoffe reduziert. Hierdurch erhöhte sich die für die Wiederverwertung zurückgewonnene Altglasmenge. Das Betriebsergebnis war auch im Berichtsjahr 2004 positiv.

Im Geschäftsjahr 2004 war das Ergebnis der Zhanjiang Saint-Hua Glass Container Co., Ltd., China negativ, wurde jedoch deutlich in Richtung positive Erträge gesteigert. Zu dieser erfreulichen Entwicklung trugen neben erfolgreichen Kostenreduzierungsmaßnahmen ein verbesserter Produktmix im Bereich Behälterglas sowie das hinzugekommene Segment Kosmetikverpackungen bei, das gute Margen aufweist. Hinzu kam ein Zuwachs bei dekorierten Behältern und Flaschen mit ebenfalls höheren Margen.

Zukünftig wird sich die Saint-Gobain Oberland-Gruppe verstärkt in Russland engagieren. Diese Expansion erfolgt aufgrund des vielversprechenden russischen Marktes für Behälterglas. Bereits im 4. Quartal 2004 wurden rund 9 % der Anteile an der Glashütte Kavminsteklo (ZAO), in Mineralnye Vody, erworben. Die Anteile sollen sukzessive weiter erhöht werden. Das Unternehmen ist im Herzen einer nördlich des Kaukasus gelegenen Weinregion beheimatet.

Ertragslage

Der Saint-Gobain Oberland-Konzern erzielte 2004 mit den konsolidierten Gesellschaften einen Umsatz von 359,9 Mio EUR. Dies entspricht einem Rückgang um 1,7 % gegenüber dem Vorjahr mit 366,0 Mio EUR. Hierbei konnten Umsatzzuwächse im technischen Geschäft den im Inland rückläufigen Umsatz des Kerngeschäfts Glasverpackungen teilweise kompensieren.

Der Umsatz der Saint-Gobain Oberland AG beläuft sich für den Berichtszeitraum auf 335,0 Mio EUR (Vorjahr: 344,7 Mio EUR). Der Rückgang um 2,8 % resultiert aus dem Umsatzrückgang im Kerngeschäft Behälterglas; die Vergleichsperiode 2003 war von außerordentlich gutem Wetter geprägt. Bei Bauglas war ein Umsatzanstieg zu verzeichnen.

Das operative Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit verminderte sich beim Saint-Gobain Oberland-Konzern um 14,9 % auf 35,9 Mio EUR. Das Ergebnis der AG erreichte 34,4 Mio EUR (2003: 41,9 Mio EUR). Wesentliche Einflüsse waren der Umsatzrückgang sowie Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen im Werk Essen.

Der Jahresüberschuss des Konzerns liegt für 2004 bei 21,8 Mio EUR. Gegenüber dem Vorjahr mit 25,3 Mio EUR bedeutet dies einen Rückgang von 13,8 %.

Bei der Saint-Gobain Oberland AG hat sich der Jahresüberschuss im Berichtsjahr um 15,8 % auf 22,1 Mio EUR vermindert (2003: 26,2 Mio EUR).

Cashflow

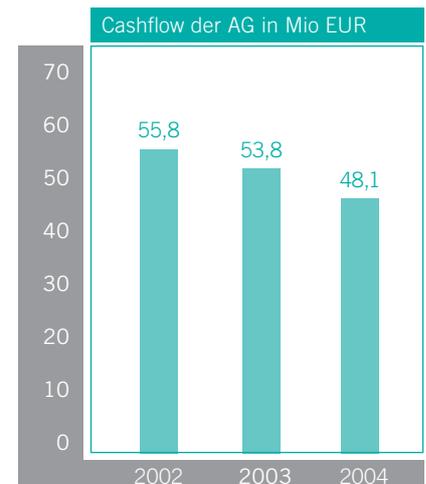
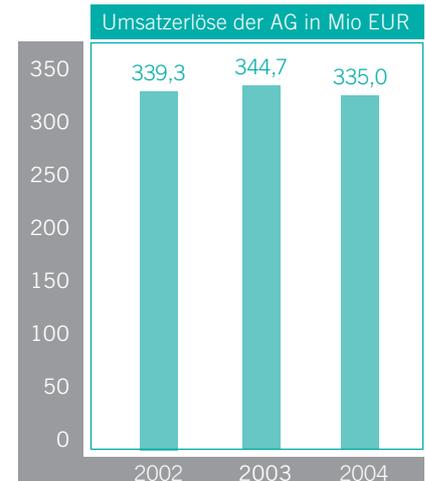
Beim Konzern entwickelte sich der Cashflow mit 49,4 Mio EUR rückläufig gegenüber dem Vorjahr mit 54,8 Mio EUR. Die AG weist 48,1 Mio EUR aus (2003: 53,8 Mio EUR). Hauptgrund für den Rückgang war die Umsatzentwicklung und der daraus resultierende verringerte Ertrag.

Eigenkapital

Als Bilanzsumme ergibt sich für den Saint-Gobain Oberland-Konzern ein Wert von 233,0 Mio EUR nach vorjährig 248,9 Mio EUR. Die Eigenkapitalquote liegt mit 45,3 % etwas über Vorjahresniveau. Bei der AG veränderte sich die Bilanzsumme um 10,7 Mio EUR von 228,9 Mio EUR auf 218,2 Mio EUR. Die Eigenkapitalquote von 53,0 % reflektiert das solide Fundament für Herausforderungen der Zukunft.

Personal

Zum Stichtag 31. 12. 2004 waren 1.781 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern Saint-Gobain Oberland beschäftigt (2003: 1.888). Nach 118 im Vorjahr waren im Berichtsjahr 137 junge Menschen in der Ausbildung.



Der Personalstand der Saint-Gobain Oberland AG verringerte sich auf 1.637 (2003: 1.744). Der Rückgang resultiert vor allem aus einer Wannestilllegung im Werk Essen, mit der Kapazitäten an die Marktlage angepasst wurden. Auszubildende waren von dieser Maßnahme nicht betroffen. Ihre Anzahl betrug 132 zum Stichtag (2003: 113).

Die Aktie

Der Hauptaktionär, die Saint-Gobain Emballage S.A., Paris, hält nach wie vor 96,7 % am Grundkapital von 26,0 Mio EUR. Im Streubesitz sind 3,3 %. Auch im Berichtsjahr war das Handelsvolumen der Saint-Gobain Oberland-Aktie gering. Der Kurs der Aktie notierte zum Jahresbeginn bei 305 EUR und erreichte als Jahresschlusskurs 377 EUR.



Gewinnverwendungsvorschlag

Für das Geschäftsjahr 2004 weist die Saint-Gobain Oberland AG einen Bilanzgewinn von 23.207.310,71 EUR aus. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung folgende Verwendung vor:

- Ausschüttung einer Dividende von 22,20 EUR je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 26,0 Mio EUR und
- Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von 1.007.310,71 EUR.

Risikoeinschätzung

Politisch verursachte Risiken durch Kostenerhöhungen beeinflussen in starkem Maße die Behälterglasindustrie und damit auch Saint-Gobain Oberland. Zu nennen sind der 2005 beginnende CO₂-Emissionshandel, der zu einem Mehraufwand führt und darüber hinaus zu deutlich höheren Strompreisen. Hinzu kommen Belastungen durch die Gesetze zur Förderung erneuerbarer Energien, sowie zur Kraftwärmekoppelung. Die neu eingeführte Autobahnmaut für Lastkraftwagen treibt die Transportkosten in die Höhe.

Eine anhaltende Dollarschwäche gestaltet zudem die Exportentwicklung, insbesondere im Bauglasbereich, schwierig.

Geringer sind die Risiken bei der Rohstoffversorgung. Altglas bleibt der umwelt-schonende Hauptrohstoff. Bei einer Verknappung, ausgelöst durch Folgen des Pflichtpfands, stehen weiterhin die Primärmaterialien nahezu unbeschränkt in der Natur zur Verfügung. Für den Fall, dass sich Risiken aus der Produktqualität oder Ein- und Verkaufspreisentwicklung ergeben, sind Vorkehrungen getroffen worden.

Grundlage für eine hohe Kundenzufriedenheit sind nach wie vor hohe Standards sowie eine kontinuierliche Verbesserung bei Technik, Qualität und Kostenmanagement. Die Unterstützung der Kunden bei ihren Anstrengungen in Richtung Marken-Image und Markendifferenzierung tragen wiederum dazu bei Absatzprognosen zu erleichtern.

Investitionen

Im Berichtsjahr 2004 lagen die Investitionen in Sachanlagen des Konzerns bei 21,1 Mio EUR (Vorjahr: 29,0 Mio EUR). Bei der Saint-Gobain Oberland AG belief sich der Investitionsbetrag in Sachanlagen auf 23,8 Mio EUR (2003: 27,8 Mio EUR). Der Unterschied zwischen AG und Konzern resultiert aus konzerninternen Anzahlungen für Maschinenkäufe.

Hauptgrund für den Rückgang ist, dass die Reparatur einer Wanne in unserem Werk Wirges verschoben werden konnte.

Die getätigten Investitionen waren von den Schwerpunkten Qualitäts- und Produktivitätssteigerung sowie Kostenreduzierung, Modernisierung und Rationalisierung geprägt. So wurden in den Bereichen Produktionsmaschinen, Inspektion und Lager das Equipment weiter optimiert.

Durch Einsatz von Servo-Technik wurde eine verbesserte Prozessstabilität in der Produktion erzielt. Auch im Hinblick auf die sich ständig ändernden Marktgegebenheiten konnte die Fertigung noch einmal deutlich flexibilisiert werden.

Den hohen Qualitätsansprüchen unserer Kunden haben wir durch weitere Investitionen in optische, induktive und kapazitive Qualitätskontrolle Rechnung getragen.

Im Bauglas-Bereich getätigte Investitionen trugen dazu bei das Pressen zeitmäßig besser unter Kontrolle zu halten, wie auch die Verluste durch schmierbedingte Ölflecken zu minimieren.

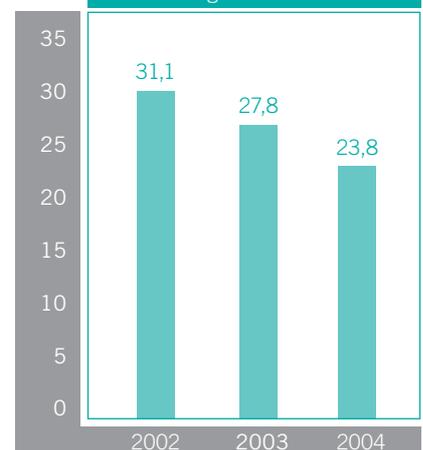
Zusätzlich zu Sachanlage-Investitionen übernahm die Saint-Gobain Oberland AG Anteile von rund 9% an der Glashütte Kavminsteklo (ZAO), in Mineralnye Vody, Russland.

Das Umfeld

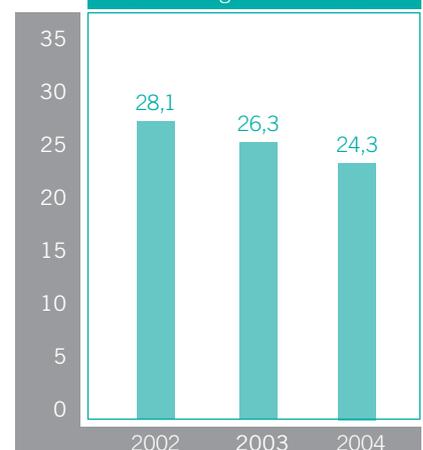
Schneller mehr erreichen

Die 2004 aufgelegte Konzernstrategie des Mutterkonzerns, Compagnie de Saint-Gobain, wird die Geschäftsaktivitäten auch der Saint-Gobain Oberland AG in den kommenden Jahren prägen: SG⁵ – gesprochen SG hoch 5.

Investitionen der AG
in Sachanlagen in Mio EUR



Abschreibungen der AG
auf Sachanlagen in Mio EUR



Fünf wichtige Bereiche werden miteinander „multipliziert“, d. h. im Zusammenspiel verstanden und nicht als Summe von Teilaspekten. Jeder Mitarbeiter ist aufgerufen sich zu beteiligen. Projekte zielen:

- auf Unternehmertum, d. h. Saint-Gobain zu einem lernenden Unternehmen zu machen und alle Potentiale der Mitarbeiter zu entwickeln
- auf nachhaltige Entwicklung in bezug auf Umwelt, Gesundheit und Arbeitssicherheit
- auf den Vorstoß in Schwellenländer, die hohe Margen versprechen
- auf die Steigerung der Innovationskraft und -geschwindigkeit
- auf die Reduzierung des Umlaufvermögens als „totes“ Kapital.

Zusammenfassend soll mit SG⁵ in kürzerer Zeit mehr erreicht werden.

Energiekosten wie geplant

Wie der Presse-Berichterstattung zu entnehmen war, sind bereits im Geschäftsjahr 2004 die Kosten für Energie gestiegen. Saint-Gobain Oberland hat dem durch gezielte Maßnahmen entgegen gewirkt. So konnte unser Unternehmen die Kosten für schweres Heizöl sowie Erdgas bisher im Rahmen halten. Beim Strom profitierten wir von einem Fixpreis, so dass auch hier Preissteigerungen im Markt noch keinen Einfluss hatten.

Emissionshandel: ungerechtfertigter Mehraufwand

Die Einführung des Emissionshandels hat bereits vor dem eigentlichem Starttermin am 01. 01. 2005 auch bei Saint-Gobain Oberland zu einem erheblichen Aufwand geführt. Nach den bisherigen Erfahrungen muss man inzwischen vom größten administrativen Aufwand im betrieblichen Umweltschutz seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland sprechen.

Die eng gesetzten Termine zur Abgabe der Anträge auf Zuteilung von Emissionsberechtigungen für die Zuteilungsperiode 2005 bis 2007 nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) und dem Zuteilungsgesetz 2007 (ZuG 2007) konnten nur mit einem Höchstmaß an Zusatzarbeit und nur unter Zuhilfenahme externer Berater erfüllt werden. Gründe waren die Verwendung einer vorgeschriebenen, höchst komplexen Software und eines ebenfalls vorgeschriebenen, unausgereiften elektronischen Übermittlungssystems. Die viel zu komplizierten Regelungen für den Vollzug des Emissionshandels enthalten eine Reihe von handwerklichen und fachlichen Fehlern, die eine Welle von Gerichtsverfahren nach sich ziehen wird.

Die bisherigen Verlautbarungen der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) beim Umweltbundesamt (UBA) deuten darauf hin, dass es neben dem von der Politik ausgehandelten Erfüllungsfaktor (besser: Minderungsfaktor!) zu einem zweiten Erfüllungsfaktor kommen wird, der die zugeteilte Menge an Zertifikaten weiter verkleinern wird. Auch dadurch sind weitere gerichtliche Auseinandersetzungen vorprogrammiert.

Unabhängig von dieser rechtlichen und administrativen Problematik bleibt die Tatsache bestehen, dass insbesondere die Glasindustrie in Deutschland erhebliche Vorleistungen in Energiesparmaßnahmen getätigt hatte. Trotz vehementer Proteste wurden diese von der Verwaltung und der Politik nicht anerkannt. Ein Minderungspotential kann kaum ausgeschöpft werden, so dass die Glasindustrie auf Dauer im Emissionshandel zuzahlen wird.

Forschung und Entwicklung

Der Trend hin zu Weißglas – speziell für lichtempfindliche Produkte wie insbesondere Wein und Bier aber auch Milch und Saft – hält weiterhin an. Immer mehr Kunden wünschen sich die unverfälschte Sicht auf ihr hochwertiges Produkt. Aus diesem Grund haben wir in Zusammenarbeit mit der zentralen Forschungseinrichtung von Saint-Gobain, einen UV-Blocker für die Glasschmelze entwickelt. Hierzu haben wir im Berichtsjahr an den verschiedenen Standorten von Saint-Gobain Oberland umfangreiche Schmelzversuche unter Praxisbedingungen durchgeführt, um den UV-Schutz für Glas im Geschäftsjahr 2005 einer breiten Kundschaft anbieten zu können.

Für die Produktgruppen Spirituosen und Wein ist seit langem ein besonders dicker Glasboden ein herausstechendes Merkmal für Wertigkeit. In Zusammenarbeit mit den Unternehmen in der Saint-Gobain-Gruppe wurde ein Verfahren entwickelt, welches sich auch für die Großserienfertigung dieser hochwertigen Flaschen und Gläsern eignet.

Die technische Betreuung von Zhanjiang Saint-Hua Glass Container Co., Ltd., China, wurde wie in den Jahren vorher, in gleicher Weise fortgesetzt.

Die fachliche Unterstützung wird mit einem im minimalen Bereich gehaltenen Team erfolgreich gewährleistet. Dank der fortschreitenden Modernisierung dieses Werkes konnten sehr stabile Produktions- und Qualitätsverhältnisse erreicht werden.

Weitere Aktivitäten umfassten die technische Betreuung eines Know-How-Partners im mittleren Osten, dessen engagierte Mitarbeiter mit zeitweise aktiver Unterstützung unserer Fachleute einen deutlichen Produktivitätssprung erzielten.



Unsichtbarer Schutz:

Als Innovation haben wir in 2004 eine Weißglas-Flasche mit integriertem UV-Schutz vorgestellt.

Die Produktqualität bleibt sichtbar – und dauerhaft bestehen. Typische Anwendungsbereiche sind sensitive Produkte wie insbesondere Wein und Bier, aber auch Milch und Saft.



Schutz auf die leichte Art:

Die gewichtsreduzierte 0,5 l-Flasche mit brauner Tönung ist speziell für den Vertrieb ins Ausland konzipiert. So lässt sich Lichtschutz für den Inhalt mit geringeren Frachtkosten kombinieren.

Die Beteiligung an der Glashütte Kavminsteklo (ZAO), im Süden Russlands, bescherte uns ein erhebliches Reise- und Arbeitsprogramm, ganz speziell hinsichtlich kostenmäßig optimierter Anpassung des Werkes an Produkte und Markt.

Zusätzlich wurden viele Mannmonate Training für die verschiedenen Bereiche der Fertigung durchgeführt.

Die Einführung in die modernen Techniken und Arbeitsabläufe wurden von den Partnern sehr geschätzt und die Umsetzung im modernisierten Werk lässt auch hier effizienz- und qualitätsrelevante Fortschritte erwarten.

Die Ausrüstung unserer Partner mit den von uns konzipierten Geräten verschafft uns nicht zu unterschätzende Vorteile beim tätigen Eingreifen durch unsere Mitarbeiter vor Ort.

Ausblick

Neben der generellen Konjunktorentwicklung im Kernmarkt Deutschland üben beispielsweise der Emissionshandel, steigende Energiekosten und die Autobahnmaut Einfluss auf die Ertragsentwicklung aus. Hinzu kommt die Frage, wie erfolgreich die von der Bundesregierung eingeleitete Reform des Arbeits- und Sozialsystems sein wird. Von der Antwort hängt ab, ob sich das Konsumumfeld entspannt oder weiter verschärft.

Zu rechnen ist mit einem weiter rückläufigen Absatz in den Füllgutsegmenten Bier und Wasser, da die Auffüllung der Mehrwegflaschen-Pools abgeschlossen ist. Bei Säften werden weiterhin der Getränkekarton und PET vordringen. Die anderen Segmente sind mehr oder weniger stabil.

Effizienz und Kreativität stützen eine sichere Zukunft. Vorstand und Mitarbeiter blicken trotz der angespannten Lage optimistisch in Zukunft. Die gegenwärtige Situation begreifen wir als Chance zur positiven und nachhaltigen Veränderung.

So werden alle Teilaspekte, die mit Höhe und Laufzeit des Umlaufvermögens in Zusammenhang stehen, detailliert analysiert und optimiert. Konzepte zum Abbau von Überkapazitäten und unnötigen Lagerbeständen durch Flexibilisierung der Produktion helfen, „totes Kapital“ und Kosten zu vermeiden. Das Unternehmen muss das Richtige, in der richtigen Menge zum richtigen Zeitpunkt fertigen.

Eine Reihe vielversprechender Innovationsvorhaben werden zudem die Geschäftsentwicklung stützen. Dies sind die raschere Neuentwicklungen und Umsetzung von Produkten zur Marktreife. Prozesse werden optimiert: beispielsweise in den Bereichen Lieferanten sowie Standards und Spezifikationen. Arbeitsabläufe werden klarer geordnet. Das Informationssystem wird ausgebaut. Neue regionale Märkte, wie Russland, werden erschlossen.

Erklärung des Vorstands gem. § 312 Abs. 3 AktG

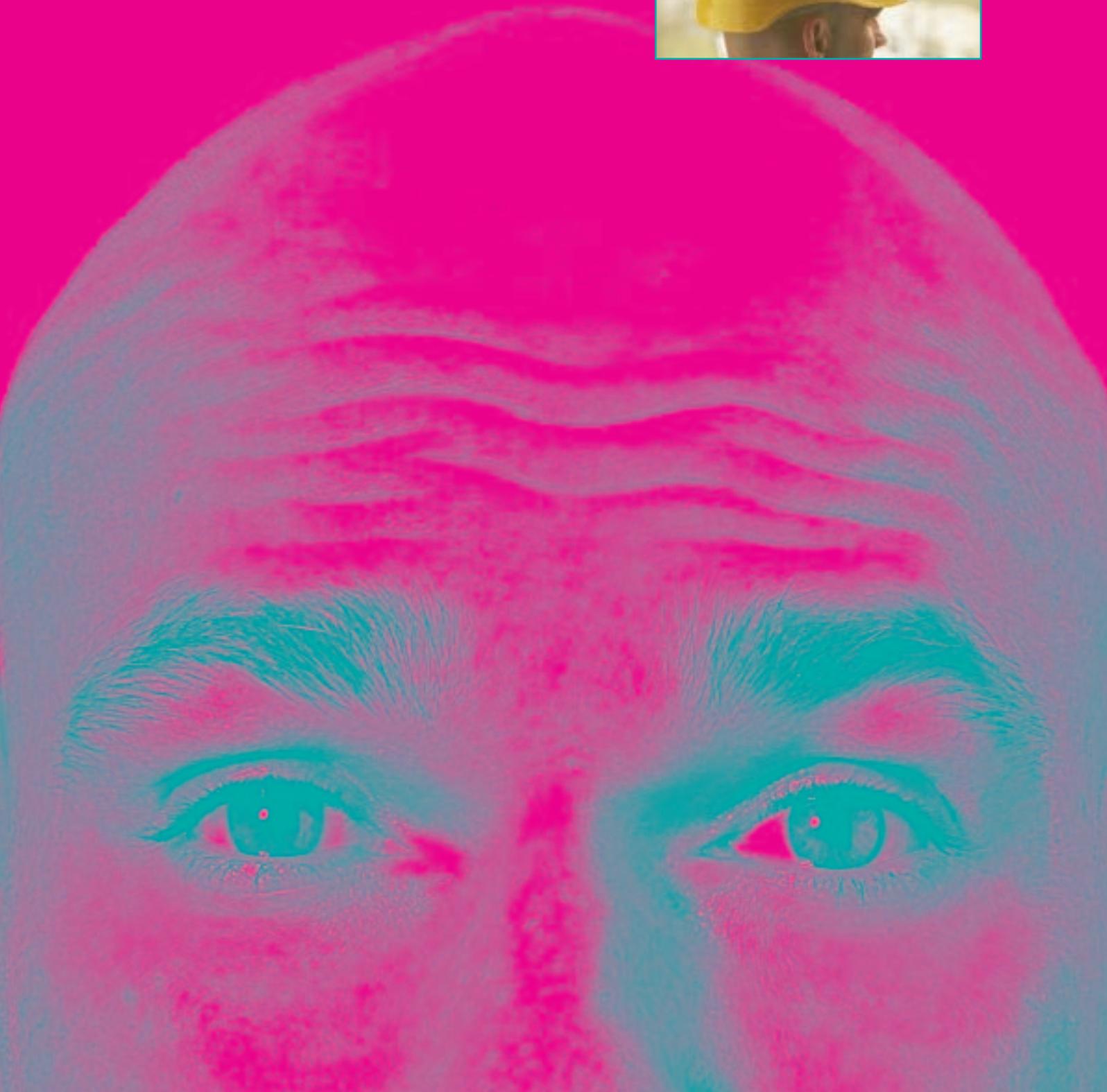
Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

Bad Wurzach, 28. Januar 2005

Der Vorstand

Kopfschutz

Sicherheit in den Köpfen verankern – dazu gehört mehr als ein Stück Hartplastik. Der Spezialhelm unserer neuen „Persönlichen Schutzausrüstung“ (PSA) schützt von außen, aber die richtige Einstellung kommt nur von innen. Deshalb zählt Arbeitssicherheit zu den Unternehmenszielen von Saint-Gobain Oberland und wird durch eine Vielzahl an Maßnahmen intensiv gefördert.



Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche

Markt und Wettbewerb

... Glasverpackungen

Der Markt für Glasverpackungen war im Berichtsjahr 2004 rückläufig. Dies hat sich überproportional beim Absatz von Saint-Gobain Oberland niedergeschlagen.

Das bereits in 2003 eingeführte Pflichtpfand auf Einweggetränkeverpackungen führte 2004 zum nahezu 100prozentigen Wegfall von Einwegglasflaschen im Segment Bier.

Für Saint-Gobain Oberland bedeutete dies, dass der Absatz von Bierflaschen im Inland weiter rückläufig war, was nur durch verstärkte Exporte überkompensiert werden konnte.

Bei alkoholfreien Getränken bewirkte die Substitution von Glasflaschen durch PET darüber hinaus einen weiteren Rückgang des Anteils am Verpackungsmix.

In den Segmenten Wasser, Softdrinks und Saft musste Saint-Gobain Oberland einen Absatzrückgang hinnehmen. Die Substitution durch PET und Kartonverpackungen sowie die Auswirkung des Pflichtpfands auf Einwegverpackungen waren ausschlaggebend. Zu berücksichtigen ist jedoch auch, dass der in 2003 vergleichsweise extrem lange und heiße Sommer zu Rekordabsätzen geführt hatte.

Im Segment Fruchtsaftflaschen blieben nur noch wenige Abfüller der Glasflasche treu. Getränkekartons waren hier bereits in 2003 verstärkt in den Markt eingetreten.

Der Markt für alkoholhaltige Getränke lag in etwa auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Der Weinbereich verzeichnete weiterhin einen positiven Trend, dagegen zeigte Schaumwein Absatzeinbußen.

Hier war Saint-Gobain Oberland mit deutlichen Marktanteilsverlusten konfrontiert. Dies vor allem aufgrund der aggressiven Preispolitik von Wettbewerbern.

Insgesamt wurde bei den Getränkeflaschen der Rückgang im Inland gegenüber dem Vorjahr durch verstärkte Exporte zum Teil wettgemacht.



Konservierungsschutz:

Das runde Weissglas mit 580 ml Inhalt wirkt wie ein frischer Anzug für ein bewährtes Produkt. Gleichzeitig schützt es die knackige Konsistenz des Inhalts.

Bei Konservenglas entwickelte sich der Markt auf etwa gleichem Niveau wie 2003. Leichte Verluste bei Konserven konnte Saint-Gobain Oberland durch Zugewinne bei Gläsern für Instantprodukte ausgleichen.

Der Markt für Glasverpackungen steht weiterhin unter hohem Druck. Dies vor allem durch ein verändertes Konsumverhalten. Saint-Gobain Oberland wird durch innovative Ideen in Richtung Design, Form, Farbe und Funktion das Angebot an Glasverpackungen intensivieren und somit auch in Zukunft die Bedürfnisse seiner Kunden sowie der Endverbraucher erfüllen.

... Bauglas

Mit Glasbausteinen sind die Möglichkeiten zur Gestaltung nahezu unbegrenzt. Gebäudeteile und -fassaden, innenarchitektonische Lösungen im gewerblichen wie privaten Wohnbereich sowie selbst Messeauftritte bekommen aufgrund der Vielfalt an Farben, Formen, Strukturen und Dekoren eine individuelle Note. Glassteine schützen außerdem vor Brand und erschweren Einbrüche.

Der Erfolg des Glassteins als Baustoff ist ungebrochen. Kundennähe und Marktbeobachtung sind in diesem Bereich besonders wichtig. Wir erzielen sie durch die enge Zusammenarbeit mit Architekten und Bauherren. Grundlage ist eine intensive Kommunikation.

Auch im Berichtsjahr haben wir mit unseren Abnehmern anspruchsvolle Projekte vorangetrieben und erfolgreich abgeschlossen. Kontinuierlich bauen wir das Angebotsportfolio durch Innovationen weiter aus. Jüngstes Beispiel ist ein unkompliziert anzuwendendes Verlegesystem für den Privatanwender.

Umwelt

Der Rahmen für die verantwortungsvolle Umsetzung der unternehmerischen Ziele ist von jeher die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, Normen und Richtlinien. Es ist damit der wichtigste Grundsatz unseres Handelns zur kontinuierlichen Verbesserung von Produkten, Prozessen und Abläufen sowie des betrieblichen Umweltschutzes.

In konsequenter Fortsetzung dieser Zielsetzung wird an unseren vier deutschen Standorten an der Weiterentwicklung des in der Praxis eingeführten und als Erfüllung der Normen DIN EN ISO 9001 und 14001 bestätigten integrierten Managementsystem gearbeitet.

Der erreichte hohe Umweltstandard wurde auch insofern bestätigt, da in allen Werken die vorgegebenen Richtwerte der Behörden in den Genehmigungsbescheiden eingehalten oder sogar deutlich unterschritten werden.

Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen zeigt sich zusätzlich dadurch, dass alle Werke mittlerweile mit Kreislaufsystemen für Prozess- und Brauchwasser versehen sind, um den Frischwasserverbrauch zu reduzieren. Dies ist sogar beim Scherenkühlwasser der Fall.

Aufbereitetes Altglas ist nach wie vor Hauptrohstoff in der Produktion von Glasverpackungen in den Werken der Saint-Gobain Oberland AG, wenngleich auch das Sammelaufkommen mit der neuen Gesetzgebung zur Pfandregelung der rot-grünen Bundesregierung bei Getränkeflaschen deutlich zurückgegangen ist.

Die Verwertungsquote 2004 erreichte mehr als 91 %, gemessen an der im Inland abgesetzten Produktionsmenge an Glasverpackungen.

Die Vorgabe der Verpackungsverordnung mit 75 % wurde wiederum übertroffen.

Kommunikation und Information

Klarheit schafft Vertrauen. Saint-Gobain Oberland kommuniziert nach diesem Grundsatz Produkt- und Unternehmensentwicklungen nach innen und nach außen. Das Interesse von Kunden, von politischen und gesellschaftlichen Gruppierungen des Umfelds der einzelnen Werke und natürlich aller Mitarbeiter an dem, was im Unternehmen vorgeht, ist stark. Ihm wurde auch im Jahr 2004 so weit wie möglich entsprochen.



Qualitätsschutz:

Die weiße 750 ml-Flasche ist praktisch in der Handhabung und zeigt klar, was in ihr steckt.

Der hochwertige Inhalt für kleine Verbraucher ist ideal geschützt.

Was Saint-Gobain Oberland aus Glas alles machen kann, zeigte das Unternehmen in besonderer Weise bei zwei Gelegenheiten: Auf der internationalen Fachmesse BRAU Beviale 2004 in Nürnberg und bei der Architekturwoche „A2“ in Kempten. Auf der BRAU Beviale kam durch eine neue Standgestaltung die Qualität von Spitzenerzeugnissen aus dem gesamten Konzernverbund in herausragender Weise zur Geltung, durch Konzentration auf das Wesentliche. Der „A2“ diente ein gläserner Pavillon als Zentralort vor der Kemptener Residenz. Das Besondere daran: Er bestand aus einer anmutigen, Aufsehen erregenden Konstruktion aus mehr als 100.000 Mineralwasserflaschen, die in farbiges Licht getaucht waren.

Auf der Messe BAU in München präsentierte die Division Bauglas erfolgreich den Glasstein als moderne Möglichkeit einer transparenten Architektur.

Auf öffentliches Interesse stießen besonders Aktivitäten des Unternehmens zugunsten von Umwelt und Arbeitssicherheit. Dies spiegelte sich wider in TV- und Presseberichten. Aufmerksam verfolgt wurde die Wiedereröffnung der Bahnstrecke nach Bad Wurzach und die damit verbundene Entlastung für die Umwelt. Ebenso die Erneuerung des Umweltgutachtens für das Werk Bad Wurzach sowie die Zertifizierung des Neuburger Werkes im Rahmen des Umweltpakts Bayern.

Ein erstmals abgehaltener „Internationale Tag für Gesundheit und Arbeitssicherheit“ wurde vielfach registriert. Er zog auch zahlreiche Fachbesucher in die Betriebe. Desgleichen die „Tage der Ausbildung“ an zwei Standorten. Hier präsentiert sich Saint-Gobain Oberland als attraktiver Arbeitgeber für die Besten unter den Lehrstellenbewerbern – verstärkt auch für junge Frauen. Für sie gab ein „Girl's day“ zusätzlich Gelegenheit, technische Berufe kennenzulernen.

Als zunehmend wichtig erweist sich für die Glasindustrie die Aufklärung der Öffentlichkeit über den Werkstoff Glas. Im Zusammenhang mit der Diskussion über Pfand und die ökologischen Vorteile von Verpackungen wird hier die volle Recyclingmöglichkeit bewusst gemacht, wie sie nur bei Glas besteht. Hierzu gehört auch die Tatsache, dass bei Glas als einzigem Verpackungswerkstoff praktisch kein Austausch mit dem Inhalt stattfindet. In politischen Gesprächen, bei Betriebsführungen mit Verbrauchern, bei Informationsveranstaltungen mit Jugendlichen wurde hierzu erfolgreich Basisarbeit geleistet.

Informationen zum Geschäftsverlauf wurden nach den vorgegebenen Regeln einer Aktiengesellschaft zeitnah und aktiv publiziert.

Saint-Gobain Oberland praktiziert weiterhin eine frühzeitige und offene unternehmensinterne Kommunikation – als Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb des Betriebs. Hierzu dienen neu eingerichtete Teamtafeln an zentralen Orten in den Werken, außerdem Informationsbroschüren zu Themen wie der neuen Arbeitszeitgestaltung sowie die kontinuierliche Berichterstattung über Aktuelles aus den Werken im Mitarbeiter-Magazin „Transparenz“.

Arbeitssicherheit

Die Umwelt-, Hygiene-, Gesundheits- und Sicherheitspolitik der Compagnie de Saint-Gobain beruht auf der Achtung des Menschen und dessen Umwelt. Ihr wichtigstes Ziel besteht darin, Unfälle, Krankheiten und Umweltverschmutzungen überall und zu jedem Zeitpunkt zu verhindern. In logischer Konsequenz wurde auch unter Mitarbeit von Oberland-Mitarbeitern die Saint-Gobain-Arbeitssicherheitsphilosophie entwickelt, eingeführt und umgesetzt. Die Richtigkeit dieses Systems wird eindrucksvoll durch die erreichten Fortschritte bestätigt: Die Unfallzahlen konnten bei uns seit Beginn dieser systematischen Arbeit vor mehr als zehn Jahren um über 90 % gesenkt werden. Sie liegen damit weiter deutlich unter dem Durchschnitt aller deutschen Glashütten.

Schwerpunkt der Arbeitssicherheitsarbeit ist dabei nicht mehr die Analyse geschehener Unfälle, sondern die Ermittlung und Beseitigung möglicher Gefahrenquellen. Ausgehend von der statistisch erwiesenen Gewissheit, dass jeder Unfall eine Vorgeschichte hat, gilt es jetzt, die falschen Beurteilungen und Entscheidungen, die zu unsicheren Situationen und damit zu Unfällen führen können, zu identifizieren und zu korrigieren.



Geschmacksschutz:

Die 0,33 l-Weissglas-Flasche in der beliebten Long-Neck-Form stellt ihren Inhalt verlockend heraus. Dabei erfüllt sie auch höchste Ansprüche durch ihre absolute Geschmacksneutralität.

Dazu wurde ein Verfahren entwickelt, das es erlaubt, die Gesamtmenge der falschen Beurteilungen und Entscheidungen sowie die unsicheren Situationen möglichst umfassend zu erkennen, daraus einen Maßnahmenkatalog zu entwickeln und durch eine zielgerichtete Kommunikation und Transparenz die Umsetzung dieses Maßnahmenkatalogs zu gewährleisten.

Der Erfolg dieser Vorgehensweise hängt entscheidend vom Engagement insbesondere der mittleren Führungsebene ab. Daher wurden die für diesen Personenkreis durchgeführten Schulungsmaßnahmen durch interne und externe Seminare weitergeführt.

Durch ein wiederholtes Zertifizierungsaudit im Rahmen des Integrierten Managementsystems wurde unser Arbeitssicherheitssystem unter Einschluss der Vorschrift OHSAS 18001 erfolgreich neu auditiert. Die Standorte Bad Wurzach, Neuburg und Wirges führten zusätzlich und ebenso erfolgreich Arbeitssicherheitsaudits nach den strengen Vorgaben des Saint-Gobain-Systems ANASIT durch.

Unternehmen und Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sank im Geschäftsjahr 2004 im Saint-Gobain Oberland-Konzern von 1.888 auf 1.781 Beschäftigte. Bei der AG verringerte sich die Mitarbeiterzahl von 1.744 auf 1.637. Im Werk Essen wurde im vierten Quartal eine Wanne stillgelegt. Wir haben damit unsere Kapazitäten an die Marktlage angepasst.

Entgegen dem Trend haben wir die Anzahl der Auszubildenden erhöht. Ihre Zahl stieg im Konzern von 118 auf 137 und in der AG von 113 auf 132. Ab dem 1. Juni 2004 gilt ein neuer Entgelttarifvertrag. In diesem Tarifvertrag haben Arbeitgeber und Gewerkschaften vereinbart eine 7 Prozent-Quote bei den Ausbildungsplätzen zur Verfügung zu stellen. Außerdem wurde die Vergütung für die Auszubildenden zwischen den Standorten vereinheitlicht.

Ein weiterer wichtiger Punkt des neuen Tarifvertrags beinhaltet den Wegfall der althergebrachten Unterscheidung zwischen Lohn- und Gehaltsempfängern. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden nun nach zwölf Entgelttarifgruppen bezahlt. Dies sehen wir als wichtigen Schritt zu Transparenz, Chancengleichheit und Durchlässigkeit wie sie für ein modernes Unternehmen wichtig sind.

Zudem wurde zum 1. Mai 2004 bei Saint-Gobain Oberland die flexible Arbeitszeit eingeführt. Gemeinsam haben der Gesamtbetriebsrat und der Vorstand eine Betriebsvereinbarung beschlossen. Sie gilt für alle Beschäftigten, die nicht im vollkontinuierlichen Bereich arbeiten. Für außertarifliche Mitarbeiter gilt die Vertrauensarbeitszeit.

Auf starre Regelungen und Anwesenheitspflichten wird verzichtet. Stattdessen gibt es weitgehende Gestaltungsspielräume für die Mitarbeiter bei der Erledigung ihrer Aufgaben. Eigenverantwortung, Selbständigkeit, Kundenorientierung – intern und natürlich extern –, Service-Versprechen und Flexibilität sind die zentralen Begriffe der neuen Arbeitszeitregelung.

Teams, Führungskräfte und Mitarbeiter beschreiben, welche Aufgaben sie zu erledigen haben. Nach diesem „Service-Versprechen“ richtet sich dann die Arbeitszeit im Rahmen tarifvertraglicher Bestimmungen und betrieblicher Regelungen. Der Kunde steht bei aller Freiheit selbstverständlich immer im Mittelpunkt.



Traditionen schützen:

Die 0,5 l-Bügelverschluss-Flasche aus lichtunempfindlichen Brauglas ist die angemessene Produkthülle für Spezialitäten mit eigener Geschichte. Denn Brauglas schützt optimal vor Licht.

Das Modell der Mitarbeiterbeteiligung wurde auch 2004 fortgesetzt. Denn gute Unternehmenskennzahlen sind im Eigeninteresse der Beschäftigten. Wirtschaftliches Denken, Kostenbewusstsein und Ehrgeiz sollen unser Handeln leiten. Der Stand der Mitarbeiterbeteiligung wird jeden Monat veröffentlicht. Leistung ist Gemeinschaftsleistung. Insgesamt werden für das Geschäftsjahr 2004 1,5 Mio EUR als Beteiligung an die Mitarbeiter ausgeschüttet.

Auch der Bereich Vorschlagswesen trug wieder zum Erfolg unseres Unternehmens bei. Findige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen, dass wir immer besser und schneller werden bei dem was wir tun. In den verschiedensten Bereichen wurden 2004 rund 160 Vorschläge gemacht. Zahlreiche dieser Ideen wurden zum Teil werksübergreifend realisiert.

Aus- und Fortbildung bilden beim kontinuierlichen Verbesserungsprozess die Grundlage. Neben Seminaren zur weiteren Verbesserung der Führungskompetenzen wurden Schulungen zu Themen aus Umweltschutz, Arbeitssicherheit, und Gesundheitsvorsorge durchgeführt. So zum Beispiel auch zum Umgang mit Suchtmitteln. Hinzu kamen Fachschulungen, Sprachkurse und Veranstaltungen zur Teamentwicklung und solche bei denen die Kommunikationsfähigkeiten ausgebaut wurden.

Dass wir auf eine Tradition als erfolgreiches Unternehmen blicken können, zeigt sich auch immer wieder daran, dass sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über lange Zeiträume bei uns engagieren. Wir sind stolz darauf, dass wir in 2004 wieder vielen Jubilaren gratulieren konnten. Hiervon waren 3 Mitarbeiter 45 Jahre für Saint-Gobain Oberland tätig. Für 40 Jahre Betriebszugehörigkeit konnten wir 7 Mitarbeiter ehren. 8 unserer Beschäftigten sind 35 Jahre bei uns und 35 Kollegen wurden für 25jährige Teilhabe am Erfolg ausgezeichnet.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und das Engagement für unser Unternehmen. Den Arbeitnehmervertretern danken wir für die konstruktive Zusammenarbeit, die geholfen hat, richtungweisende Vereinbarungen abzuschließen und auch schwierige betriebliche Problemstellungen im Einvernehmen zu lösen.

Handschutz

Alles optimal handhaben – trotz vielfältiger Verletzungsmöglichkeiten durch scharfe Glaskanten oder -splitter. Den Mitarbeitern von Saint-Gobain Oberland stehen zahlreiche Schutzhandschuh-Varianten bei der täglichen Arbeit zur Verfügung. Ausführungen aus Stoff, Leder, Kunststoff, Gummi, Kevlar oder anderen Materialien ermöglichen eine bestmögliche Anpassung an die jeweilige Gefährdungsstufe und Tätigkeit.



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2004 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat jeweils schriftlich und mündlich über den Geschäftsverlauf sowie die aktuelle Lage und Entwicklung der Gesellschaft berichtet und Auskunft gegeben. Wesentliche Geschäftsvorgänge sowie die aufgrund von Gesetzen und Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht und mit dem Vorstand eingehend behandelt.

Die turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen des Geschäftsjahres 2004 wurden jeweils einmal im Quartal, nämlich am 17. März, am 23. Juni, am 22. September und am 15. Dezember, abgehalten. Der Aufsichtsrat war zu jeder Zeit vollständig über den Geschäftsverlauf des Unternehmens wie auch über dessen wirtschaftliche und generelle Situation informiert.

Im Aufsichtsrat sind ein Ausschuss für Angelegenheiten nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz und ein Ausschuss für Personal eingerichtet. Ersterer hielt im Berichtsjahr keine, letzterer eine Sitzung ab.

Von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, wurden die Buchführung und der Jahresabschluss der Saint-Gobain Oberland AG mit Lagebericht sowie des Saint-Gobain Oberland Konzerns inklusive Lagebericht geprüft und am 9. Februar 2005 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat der Saint-Gobain Oberland AG hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns anhand der dazugehörigen Prüfberichte des Abschlussprüfers eigenständig geprüft. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

Die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 18. März 2005 fand unter Beteiligung des gewählten Abschlussprüfers statt. Der Aufsichtsrat hat während der Bilanzsitzung den Bericht des Abschlussprüfers über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung entgegengenommen. Der Abschlussprüfer hat alle Fragen des Aufsichtsrats ausführlich beantwortet. Bestätigt wurde insbesondere im Rahmen dieser Ausführungen, dass ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes Risikofrüherkennungssystem besteht. Der Aufsichtsrat hat unter Einbeziehung dieses Berichts den Jahresabschluss und den Konzernabschluss mit den Lageberichten abschließend diskutiert und gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Saint-Gobain Oberland AG ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Der Vorstand hat nach § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht erstattet. Dieser Abhängigkeitsbericht wurde vom Abschlussprüfer, der KPMG, mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung vom 18. März 2005 zur Prüfung vorgelegt. Gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts waren nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat die Ergebnisse der Prüfung des Berichts durch die Abschlussprüfer zur Kenntnis genommen und stimmt ihnen zu. Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Abhängigkeitsbericht teilgenommen und auch hier über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn der Saint-Gobain Oberland AG von 23.207.310,71 EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 22,20 EUR je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 26 Mio EUR zu verwenden und in Höhe von 1.007.310,71 EUR auf neue Rechnung voranzutragen, stimmt der Aufsichtsrat zu.

Weder beim Aufsichtsrat noch beim Vorstand der Saint-Gobain Oberland AG gab es im Geschäftsjahr 2004 personelle Veränderungen.

Bad Wurzach, im März 2005
Der Aufsichtsrat

Paul Neeteson
(Vorsitzender)

Bilanz des Saint-Gobain Oberland Konzerns sowie Gewinn- und Verlust-Rechnung

Ohrenschutz

Ein kleiner Stöpsel macht den Unterschied – mit möglichen Auswirkungen für ein ganzes Leben. Denn Lärm-Schwerhörigkeit wird oft erst nach Jahren diagnostiziert. Schon eine ungeschützte Phon-Überschreitung kann die Ursache sein – wie ein einmaliger Disco-Besuch mit entsprechender Jumbojet-Beschallung. Daher dürfen unsere Mitarbeiter die Lärmbereiche in den Werken nie ohne Gehörschutz betreten. Bei Bedarf kann der Gehörschutz auch individuell angepasst werden.



Aktiva des Saint-Gobain Oberland Konzerns

	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.550	1.652
II. Sachanlagen	100.078	105.900
III. Finanzanlagen	4.664	3.870
	106.292	111.422
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	48.550	48.884
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.536	35.055
2. Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42.560	51.119
	76.096	86.174
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.377	1.655
	126.023	136.713
C. Aktive Steuerabgrenzung	253	234
D. Rechnungsabgrenzungsposten	473	495
Summe Aktiva	233.041	248.864

Passiva des Saint-Gobain Oberland Konzerns

	31. 12. 2004 TEUR	31. 12. 2003 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000
II. Kapitalrücklage	42.949	42.949
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	249	249
2. Andere Gewinnrücklagen	13.507	14.448
IV. Gewinnvortrag	1.107	1.055
V. Konzernjahresüberschuss	21.803	25.311
	105.615	110.012
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	52.706	52.387
2. Steuerrückstellungen	5.121	7.822
3. Sonstige Rückstellungen	23.086	22.278
	80.913	82.487
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.942	14.714
2. Übrige Verbindlichkeiten	38.534	41.601
	46.476	56.315
D. Rechnungsabgrenzungsposten	37	50
Summe Passiva	233.041	248.864

Gewinn- und Verlust-Rechnung des Saint-Gobain Oberland Konzerns

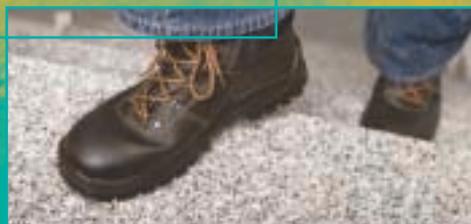
	31. 12. 2004 TEUR	31. 12. 2003 TEUR
Umsatzerlöse	359.905	366.009
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.048	1.294
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.266	3.022
Sonstige betriebliche Erträge	9.927	9.761*
– davon Erträge aus Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil	(–)	(25)
Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	111.556	116.277*
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	229	156
Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	78.144	76.842
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	19.924	20.142
– davon für Altersversorgung	(3.922)	(4.142)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	27.206	29.302
Sonstige betriebliche Aufwendungen	98.352	95.150*
Erträge aus Beteiligungen	245	437
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	480	596
– davon aus verbundenen Unternehmen	(471)	(573)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	125	227
– davon an verbundene Unternehmen	(43)	(39)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-324	-823
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35.916	42.202
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.594	16.400
Sonstige Steuern	519	491
Konzernjahresüberschuss	21.803	25.311

* Die Vorjahreszahlen wurden der Darstellung 2004 angepasst, siehe Anhang.

Bilanz der Saint-Gobain Oberland AG sowie Gewinn- und Verlust-Rechnung

Fußschutz

Sicher auftreten – das Tragen von Sicherheitsschuhen ist in den Produktions-, Lager- und Werkstattbereichen ein absolutes Muss. Die Schuhe sind mit einer Stahlkappe ausgerüstet und haben eine temperatur- und ölrestistente Kunststoffsohle, eine zusätzliche durchtrittssichere Stahleinlage sowie einen seitlichen Schnittschutz aus Kevlar. Sie sollen möglichst bis über den Knöchel reichen. Damit sind die Füße unserer Mitarbeiter gegen Quetschungen, Hitze, Schnitt- und Stichverletzungen sowie Prellungen und Zerrungen geschützt.



Aktiva der Saint-Gobain Oberland AG

	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.462	1.578
II. Sachanlagen	76.158	76.802
III. Finanzanlagen	36.679	35.560
	114.299	113.940
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	40.262	39.873
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.989	33.540
2. Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.988	39.574
	61.977	73.114
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.374	1.653
	103.613	114.640
C. Rechnungsabgrenzungsposten	291	361
Summe Aktiva	218.203	228.941

Passiva der Saint-Gobain Oberland AG

	31. 12. 2004 TEUR	31. 12. 2003 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000
II. Kapitalrücklage	42.949	42.949
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	249	249
2. Andere Gewinnrücklagen	23.167	23.167
IV. Bilanzgewinn	23.207	27.299
	115.572	119.664
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	351	374
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.502	28.248
2. Steuerrückstellungen	5.020	7.747
3. Sonstige Rückstellungen	21.118	20.241
	55.640	56.236
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.835	14.071
2. Übrige Verbindlichkeiten	38.768	38.546
	46.603	52.617
E. Rechnungsabgrenzungsposten	37	50
Summe Passiva	218.203	228.941

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Saint-Gobain Oberland AG

	31. 12. 2004 TEUR	31. 12. 2003 TEUR
Umsatzerlöse	335.021	344.692
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-215	-262
Andere aktivierte Eigenleistungen	121	142
Sonstige betriebliche Erträge	9.989	9.342*
– davon Erträge aus Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil	(24)	(23)
Materialaufwand:		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	101.321	104.277*
Personalaufwand:		
Löhne und Gehälter	71.978	70.630
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	17.046	17.276
– davon für Altersversorgung	(2.299)	(2.498)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	24.734	26.676
Sonstige betriebliche Aufwendungen	98.355	95.915*
Erträge aus Beteiligungen	2.741	2.649
– davon aus Ergebnisabführungsverträgen	(2.497)	(2.127)
– davon aus den übrigen verbundenen Unternehmen	(244)	(85)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	563	683
– davon aus verbundenen Unternehmen	(554)	(674)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	419	562
– davon an verbundene Unternehmen	(341)	(379)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	34.368	41.912
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.075	15.491
– davon an Organgesellschaften weiterbelastet	(1.515)	(956)
Sonstige Steuern	185	179
Jahresüberschuss	22.108	26.242
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.099	1.057
Bilanzgewinn	23.207	27.299

* Die Vorjahreszahlen wurden der Darstellung 2004 angepasst, siehe Anhang.

Anhang und Konzernanhang der Saint-Gobain Oberland AG für das Geschäftsjahr 2004

Allgemeines

Der Konzernanhang und der Anhang der Saint-Gobain Oberland AG sind zusammengefasst. Sofern nichts anderes vermerkt ist, gelten die Angaben für beide Jahresabschlüsse. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden Bilanzpositionen zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Saint-Gobain Oberland AG sind folgende Unternehmen einbezogen:

1. Saint-Gobain Oberland AG (Muttergesellschaft)
2. Ruhrglas GmbH
3. Westerwald GmbH für Silikatindustrie
4. GPS Glasproduktions-Service GmbH
5. Futronic GmbH elektronische Geräte und Industriesteuerungen
6. Futronic elektronische Geräte und Industriesteuerungen AG & Co. KG
7. Süddeutsche Altglas-Rohstoff GmbH

Nicht einbezogen werden zwei inländische Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Nach § 311 Abs. 2 HGB wird auch auf die Einbeziehung eines assoziierten Unternehmens verzichtet.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Saint-Gobain Oberland Konzerns und der Saint-Gobain Oberland AG mit Stand vom 31. 12. 2004 ist Bestandteil dieses Anhangs.

Konsolidierungsmaßnahmen

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs oder zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss. Der sich daraus ergebende Unterschiedsbetrag wird mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet.

Die Einbeziehung von assoziierten Unternehmen erfolgte at-equity zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Die Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Ergebnisse zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Die steuerliche Auswirkung erfolgswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen wurde durch den Ansatz entsprechender aktiver latenter Steuern berücksichtigt. Dabei wurde der Mischsteuersatz des Konzernmutterunternehmens zugrunde gelegt.

Grundsätze der Bewertung und Bilanzierung

Die Bewertung und Gliederung erfolgt im Konsolidierungskreis nach einheitlichen Bilanzierungsgrundsätzen. Bewertungswahlrechte wurden in derselben Weise wie im Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgeübt.

Die Zugänge bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen werden zu Anschaffungs- oder steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bewertet.

Geschäfts- und Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in bis zu fünf Jahren planmäßig abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden dann vorgenommen, wenn der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Der Ansatz der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten, sofern von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Ausleihungen werden zum Nennwert, geringer verzinsliche Ausleihungen an Betriebsfremde mit dem Barwert angesetzt.

Im Rahmen der Bewertung der Vorräte werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten. Abschreibungen für Risiken als Folge der Lagerdauer oder geminderter Verwendbarkeit sowie zur Beachtung der verlustfreien Bewertung sind in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Forderungen und flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Risiken werden in angemessenem Umfang durch Einzel- und Pauschalabschreibungen berücksichtigt.

Die aktive Steuerabgrenzung im Konzern enthält latente Steuern, die aus den Konsolidierungsvorgängen entstanden sind.

Der Bilanzansatz der Pensionsrückstellungen entspricht voll dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten höchstmöglichen Ansatz nach § 6a EStG.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurden für die unregelmäßigen Fälle mögliche Inanspruchnahmen durch 5 % der Mitarbeiter in den nächsten fünf Jahren berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung werden Rückstellungen gebildet, wenn sie im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Kursen am Einbuchungstag oder niedrigeren bzw. höheren Stichtagskursen bewertet.

Ab dem Geschäftsjahr 2004 erfolgt der Ausweis der an Dritte weiterbelasteten Energiekosten unsaldiert unter den entsprechenden Erträgen. Der Vorjahresausweis wurde zum leichteren Vergleich entsprechend angepasst, TEUR 3.105 wurden umgegliedert. Aus dem Materialaufwand wurden im Vorjahr aus Gründen der Vergleichbarkeit TEUR 3.367 in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert.

Saint-Gobain Oberland Konzern

Entwicklung des Anlagevermögens in TEUR

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Vortrag 01.01.04	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.998	364	–	151
Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten	112.682	223	410	21
Technische Anlagen und Maschinen	346.360	7.473	12.282	9.278
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.008	5.697	7	7.224
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.848	7.708	–12.699	–
Summe Sachanlagen	512.898	21.101	–	16.523
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.559	–	–	–
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.102	–	–	324
Sonstige Beteiligungen	3.212	1.136	45	–
Sonstige Ausleihungen	69	–	–45	18
Summe Finanzanlagen	5.942	1.136	–	342
Anlagevermögen gesamt	521.838	22.601	–	17.016

	Stand 31.12.04	Abschreibungen kumuliert 31.12.04	Buchwert 31.12.04	Buchwert 31.12.03	Abschreibungen Geschäftsjahr 2004	Zuschreibungen Geschäftsjahr 2004
	3.211	1.661	1.550	1.652	464	–
	113.294	70.168	43.126	45.840	3.337	–
	356.837	317.046	39.791	36.670	16.503	–
	40.488	30.184	10.304	11.542	6.902	–
	6.857	–	6.857	11.848	–	–
	517.476	417.398	100.078	105.900	26.742	–
	1.559	1.559	–	–	–	–
	778	–	778	1.102	–	–
	4.393	511	3.882	2.701	–	–
	6	2	4	67	–	1
	6.736	2.072	4.664	3.870	–	1
	527.423	421.131	106.292	111.422	27.206	1

Saint-Gobain Oberland AG

Entwicklung des Anlagevermögens in TEUR

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Vortrag 01.01.04	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.471	305	–	143
Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten	42.557	13	–	13
Technische Anlagen und Maschinen	311.992	7.843	12.282	9.126
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.336	5.547	–	6.816
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.100	10.423	–12.282	–
Summe Sachanlagen	402.985	23.826	–	15.955
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	34.356	–	–	–
Beteiligungen	3.212	1.136	–	–
Sonstige Ausleihungen	66	–	–	18
Summe Finanzanlagen	37.634	1.136	–	18
Anlagevermögen gesamt	443.090	25.267	–	16.116

	Stand 31.12.04	Abschreibungen kumuliert 31.12.04	Buchwert 31.12.04	Buchwert 31.12.03	Abschreibungen Geschäftsjahr 2004	Zuschreibungen Geschäftsjahr 2004
	2.633	1.171	1.462	1.578	421	–
	42.557	28.784	13.773	14.797	1.035	–
	322.991	282.655	40.336	37.005	16.676	–
	33.067	23.259	9.808	10.900	6.602	–
	12.241	–	12.241	14.100	–	–
	410.856	334.698	76.158	76.802	24.313	–
	34.356	1.559	32.797	32.797	–	–
	4.348	511	3.837	2.701	–	–
	48	3	45	62	–	1
	38.752	2.073	36.679	35.560	–	1
	452.241	337.942	114.299	113.940	24.734	1

Vorräte

	Konzern		AG	
	2004 TEUR	2003 TEUR	2004 TEUR	2003 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.594	13.022	9.171	8.322
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.107	3.922	262	265
Fertige Erzeugnisse und Waren	30.842	31.321	30.829	31.286
Geleistete Anzahlungen	7	619	–	–
	48.550	48.884	40.262	39.873

Die Fertigen Erzeugnisse beinhalten im Wesentlichen die Bestände an Behälter- und Bauglas, die unfertigen Erzeugnisse im Konzern hauptsächlich im Bau befindliche Anlagen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Konzern		AG	
	2004 TEUR	2003 TEUR	2004 TEUR	2003 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.536	35.055	31.989	33.540
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	40.133	46.015	27.755	34.738
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	141	26	141	26
Sonstige Vermögensgegenstände	2.286	5.078	2.092	4.810
– davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	(83)	(187)	(7)	(129)
	76.096	86.174	61.977	73.114

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich größtenteils um Finanzforderungen, in deren Veränderung auch der Rückgang gegenüber dem Vorjahr begründet ist.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt unverändert EUR 26.000.000 und ist eingeteilt in 1.000.000 Stückaktien.

Aufgrund der Vorschriften des § 20 Abs. 4 AktG hat uns die Compagnie de Saint-Gobain S.A., Paris, mitgeteilt, dass sie über ihre Konzerngesellschaft Saint-Gobain Emballage S.A., Paris, eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft hält. Der Konzernabschluss der Compagnie de Saint-Gobain S.A., in den die Saint-Gobain

Oberland AG einbezogen ist, kann beim Greffe du Tribunal de Commerce de Nanterre, Nanterre, Frankreich und in deutscher Sprache im Bundesanzeiger eingesehen werden.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten im Einzelabschluss betrifft steuerrechtliche Wertberichtigungen auf Gebäude nach § 6 b EStG.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen verteilen sich auf folgende Bereiche:

	Konzern		AG	
	2004 TEUR	2003 TEUR	2004 TEUR	2003 TEUR
Personal	15.243	11.780	14.299	11.066
Vertrieb	3.424	5.209	3.149	4.964
Übrige	4.419	5.289	3.670	4.211
	23.086	22.278	21.118	20.241

Die größten Positionen in den Personalrückstellungen entfallen auf die Verpflichtungen aus der Inanspruchnahme der Altersteilzeitregelung sowie auf die Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen der Wannestilllegung im Werk Essen. Die Veränderung der Vertriebsrückstellungen liegt in rückläufigen Garantieverpflichtungen begründet

Die übrigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen für die ausstehende Berechnung empfangener Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis handelt es sich im Konzern um Verbindlichkeiten aus empfangenen Lieferungen und Leistungen, in der AG darüber hinaus um Finanzverbindlichkeiten. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten vor allem Verbindlichkeiten aus der Entgeltabrechnung, sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber den Arbeitnehmern.

Verbindlichkeiten des Saint-Gobain Oberland Konzerns

Die Verbindlichkeiten des
Saint-Gobain Oberland Konzerns
setzen sich wie folgt zusammen:

31. 12. 2004

Verbindlichkeiten gegenüber
Kreditinstituten
Erhaltene Anzahlungen
auf Bestellungen
Verbindlichkeiten aus
Lieferungen und Leistungen
Verbindlichkeiten gegenüber
verbundenen Unternehmen
Verbindlichkeiten gegenüber
sonstigen Beteiligungen
Sonstige Verbindlichkeiten
– davon mit Bankbürgschaft
gesichert
– davon aus Steuern
– davon im Rahmen der
sozialen Sicherheit

Summe Verbindlichkeiten

	2004 Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	2003 Gesamt TEUR
	7.942	7.942	–	–	14.714
	1.511	1.511	–	–	3.820
	24.342	24.342	–	–	25.319
	4.426	4.426	–	–	1.545
	3.412	3.412	–	–	2.672
	4.843	4.174	549	120	8.245
	(804)				(785)
	(708)				(1.362)
	(2.053)				(2.253)
Summe Verbindlichkeiten	46.476	45.807	549	120	56.315

Verbindlichkeiten der Saint-Gobain Oberland AG

Die Verbindlichkeiten der
Saint-Gobain Oberland AG
setzen sich wie folgt zusammen:

31. 12. 2004

Verbindlichkeiten gegenüber
Kreditinstituten
Erhaltene Anzahlungen
auf Bestellungen
Verbindlichkeiten aus
Lieferungen und Leistungen
Verbindlichkeiten gegenüber
verbundenen Unternehmen
Verbindlichkeiten gegenüber
sonstigen Beteiligungen
Sonstige Verbindlichkeiten
– davon mit Bankbürgschaft
gesichert
– davon aus Steuern
– davon im Rahmen der
sozialen Sicherheit

Summe Verbindlichkeiten

	2004 Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	2003 Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.835	7.835	–	–	14.071
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	233	233	–	–	234
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.418	22.418	–	–	24.208
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.220	8.220	–	–	3.724
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	3.412	3.412	–	–	2.672
Sonstige Verbindlichkeiten	4.485	3.881	501	103	7.708
– davon mit Bankbürgschaft gesichert	(745)				(740)
– davon aus Steuern	(627)				(1.256)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1.871)				(2.085)
Summe Verbindlichkeiten	46.603	45.999	501	103	52.617

Haftungsverhältnisse

	Konzern		AG	
	2004	2003	2004	2003
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	7.289	6.139	7.289	6.139

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Konzern		AG	
	2004	2003	2004	2003
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverträge und Leasingverträge	1.743	1.726	12.253	12.882
– davon an verbundene Unternehmen der Saint-Gobain Oberland Gruppe	(–)	(–)	(10.635)	(11.269)
Bestellobligo für Investitionen/ Großreparaturen	5.423	3.525	6.108	4.193
– davon an verbundene Unternehmen der Saint-Gobain Oberland Gruppe	(–)	(–)	(715)	(669)
	7.166	5.251	18.361	17.075

Derivative Finanzinstrumente

	Konzern		AG	
	Marktwert per 31. 12. 2004		Marktwert per 31. 12. 2004	
	TEUR		TEUR	
Währungsderivate	2		2	
Warenderivate	-204		-204	

Umsatzerlöse

Aufteilung nach Bereichen (in Mio. EUR)

	Konzern		AG	
	2004	2003	2004	2003
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Glas	333,6	344,8	333,3	343,6
Technisches Geschäft	26,3	21,2	1,7	1,1
	359,9	366,0	335,0	344,7

Aufteilung nach Regionen (in Mio. EUR)

	Konzern		AG	
	2004	2003	2004	2003
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Inland	227,3	262,3	223,2	249,1
Europäische Union (ohne Inland)	93,3	57,0	83,4	56,0
Übriges Europa	19,2	23,3	16,0	20,9
Sonstiges Ausland	20,1	23,4	12,4	18,7
	359,9	366,0	335,0	344,7

Der Umsatzrückgang auf dem Inlandsmarkt im Kerngeschäft Getränkeverpackungen wurde im Konzern durch die Zunahme der Umsätze im technischen Geschäft teilweise kompensiert.

Sonstige betriebliche Erträge

Es handelt sich vor allem um Erlöse aus der Weiterberechnung von Aufwendungen sowie um periodenfremde Erträge (überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen).

Personalaufwand

Die Steigerung des Personalaufwands ist insbesondere auf die Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen der Kapazitätsanpassung zurückzuführen

Mitarbeiter und Auszubildende im Jahresdurchschnitt:

	Konzern		AG	
	2004 TEUR	2003 TEUR	2004 TEUR	2003 TEUR
Technik/Produktion	1.604	1.641	1.481	1.514
Verwaltung/Vertrieb	136	141	121	124
	1.740	1.782	1.602	1.638
Auszubildende	117	102	113	98
	1.857	1.884	1.715	1.736

Abschreibungen

Der Rückgang der Abschreibungen ist im Investitionszyklus sowie im Wegfall der Vereinfachungsregel im Steuerrecht begründet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position umfasst vor allem die Vertriebskosten, den Instandhaltungsaufwand, die Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen sowie in 2004 den Aufwand für mögliche Inanspruchnahmen (potentielle Fälle) im Rahmen der Altersteilzeitregelung. Der Einzelabschluss enthält darüber hinaus die an verbundene Unternehmen gezahlten Mieten und Pachten.

Corporate Governance

Mit Beschluss vom 20. Dezember 2004 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Diese Erklärung ist auf der Homepage der Saint-Gobain Oberland AG (www.saint-gobain-oberland.de) veröffentlicht und somit den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Bezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 107, die des Vorstandes auf TEUR 1.201, davon als variabler Bestandteil TEUR 161.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind mit TEUR 5.228 rückgestellt. Die Leistungen an diesen Personenkreis betragen TEUR 594.

Bad Wurzach, den 28. Januar 2005

Der Vorstand

Kapitalflussrechnung des Saint-Gobain Oberland Konzerns

	TEUR	
Jahresüberschuss	21.803	
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	27.205	
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	343	
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	
Cashflow	49.351	
Minder-/Mehrerlöse aus den Abgängen des Anlagevermögens	-123	
Abnahme der Vorräte	334	
Abnahme der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ohne Finanzierungscharakter	3.310	
Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-1.917	
Abnahme der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten ohne Finanzierungscharakter	-3.910	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	47.045	
Anlagenzugänge	-22.601	
Zufluss aus Anlagenabgängen	649	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-21.952	
Dividendenausschüttung für 2003	-26.200	
Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit Finanzierungscharakter sowie der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-5.906	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-32.106	
Veränderung der Konzernfinanzierung	-6.735	
Abnahme der flüssigen Mittel	-278	
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	47.180	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	40.167	

Der Finanzmittelfonds beinhaltet Schecks, den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.377 TEUR (im Vorjahr: 1.655 TEUR) sowie Mittel im Rahmen der Konzernfinanzierung in Höhe von 38.790 TEUR (im Vorjahr: 45.525 TEUR).

Kapitalflussrechnung der Saint-Gobain Oberland AG

	TEUR	
Jahresüberschuss	22.108	
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	24.733	
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	1.271	
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-23	
Cashflow	48.089	
Minder-/Mehrerlöse aus den Abgängen des Anlagevermögens	-108	
Zunahme der Vorräte	-389	
Abnahme der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ohne Finanzierungscharakter	3.027	
Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-1.867	
Abnahme der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten ohne Finanzierungscharakter	-1.244	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	47.508	
Anlagenzugänge	-25.267	
Zufluss aus Anlagenabgängen	283	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-24.984	
Dividendenausschüttung für 2003	-26.200	
Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit Finanzierungscharakter sowie der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-5.385	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-31.585	
Veränderung der Konzernfinanzierung	-8.782	
Abnahme der flüssigen Mittel	-279	
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	32.351	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	23.290	

Der Finanzmittelbestand beinhaltet wie im Konzern Schecks, den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.374 TEUR (im Vorjahr: 1.653 TEUR) sowie Mittel im Rahmen der Konzernfinanzierung in Höhe von 21.916 TEUR (im Vorjahr: 30.698 TEUR).

Segmentberichterstattung des Saint-Gobain Oberland Konzerns

	Glas TEUR	Technisches Geschäft TEUR	Gesamt TEUR
31. 12. 2004 (Vorjahresbeträge in Klammern)			
Außenumsatz	333.620 (344.842)	26.285 (21.167)	359.905 (366.009)
Innenumsatz	6.946 (2.558)	4.081 (4.380)	11.027 (6.938)
Abschreibungen	26.930 (29.021)	276 (281)	27.206 (29.302)
Operatives Betriebsergebnis (EBIT)	33.731 (40.879)	2.154 (954)	35.885 (41.883)
Vermögen	220.406 (234.794)	10.532 (11.686)	230.938 (246.480)
Investitionen	22.395 (28.962)	206 (377)	22.601 (29.339)
Schulden	122.624 (131.641)	4.802 (7.211)	127.426 (138.852)

Die dargestellten Werte wurden in der gleichen Weise wie die veröffentlichten, konsolidierten Daten ermittelt. Somit entsprechen die Summen der segmentierten Angaben den konsolidierten Werten.

Konzern-Eigenkapitalspiegel

	01. 01. 2004.	Dividende	Umglie- derung	Konzern- jahres- überschuss 2004	31. 12. 2004.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	26.000	–	–	–	26.000
Kapitalrücklage	42.949	–	–	–	42.949
Gewinnrücklagen	15.752	–	–889	–	14.863
Konzernjahresüberschuss	25.311	–26.200	889	21.803	21.803
Summe Eigenkapital	110.012	–26.200	–	21.803	105.615

Aus Erstkonsolidierungen sind aktivische Unterschiedsbeträge in Höhe von 10.007 TEUR mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Anteilsbesitz zum 31.12.2004

Name und Sitz des Konzernunternehmens	Eigenkapital TEUR	Konzernanteil	Muttergesellschaft	Anteil der Saint-Gobain Oberland AG	Ergebnis 2004 TEUR
I. Verbundene Unternehmen					
Futronic elektronische Geräte und Industriesteuerungen AG & Co. KG, Tett nang	133	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	91,50 %	68
Futronic GmbH elektronische Geräte und Industriesteuerungen, Tett nang	1.078	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	– ¹⁾
GPS Glasproduktions-Service GmbH, Essen	1.534	100,00 %	Ruhrglas GmbH		– ¹⁾
RGM Recycling GmbH, München	0	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	–
Ruhrglas GmbH, Essen	8.755	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	– ¹⁾
Süddeutsche Altglas – Rohstoff GmbH, Bad Wurzach	255	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	6
Westerwald GmbH für Silikatindustrie, Wirges	12.289	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	– ¹⁾
Zhanjiang Saint-Hua Glass Container Co., Ltd., China	1.170	35,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	35,00 %	–927
II. Sonstige Beteiligungen und assoziierte Unternehmen					
GGA Gesellschaft für Glasrecycling und Abfallvermeidung mbH, Ravensburg	1.218 ²⁾	26,37 %	Saint-Gobain Oberland AG	26,37 %	359 ²⁾
GFG Gesellschaft für Glasbeschichtung mbH i.L., Düsseldorf	2.011	50,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	50,00 %	–

¹⁾ Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

²⁾ Angaben 2003



Vorstand

Hans-Johst Moder,
Gérard Thabuy,
Michael Georg Prechtel,
Thomas Beyer,
Raymond De Waele,
(Von links nach rechts).

Michael Georg Prechtel, Bad Wurzach,
Vorsitzender

Hans-Johst Moder, Bad Wurzach,
(Technik)

Raymond De Waele, Bad Wurzach,
(Vertrieb)

Thomas Beyer, Bad Waldsee,
(Personal)

Gérard Thabuy, Bad Wurzach,
(Finanzen)

Aufsichtsrat

Paul Neeteson, Aachen,
Vorsitzender
Generaldelegierter für
Deutschland und Mitteleuropa
der Compagnie de Saint-Gobain

Dr. Werner Futter, Stuttgart,
Rechtsanwalt

Dieter M ller, Essen,
Betriebsrat

Peter Hausmann, Hamb hren,
stellvertretender Vorsitzender,
Gewerkschaftssekretär

Bernhard Dausend, Neuburg/Donau,
Betriebsrat

Klaus Philippi, Neuwied,
Gewerkschaftssekretär

Peter Hausmann, Hamb hren,
stellvertretender Vorsitzender,
Gewerkschaftssekretär

Udo Glinka, Bad Wurzach,
Betriebsrat

Jérôme Fessard, Paris,
Pr sident des Verwaltungsrats
der Saint-Gobain Emballage S.A.

Dr. Hans-Peter Binder, München,
Direktor der Deutschen Bank AG i.R.

Edouard Koeune, Aachen,
Finanzdirektor der Compagnie de
Saint-Gobain,
Zweigniederlassung Deutschland

Dr. Walter Schaefer-Rolffs,
Gelsenkirchen,
Leitender Angestellter
Beauftragter für Umweltfragen
und Arbeitssicherheit

Thomas Born, Aachen,
Chefsyndikus der Compagnie de
Saint-Gobain,
Zweigniederlassung Deutschland

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Saint-Gobain Oberland Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung, Eigenkapitalspiegel und Anhang und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 9. Februar 2005

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wenig
Wirtschaftsprüfer

Hirschmann
Wirtschaftsprüfer

Mitgliedschaften in weiteren gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Aufsichtsrat

- Paul Neeteson** Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN GLASS DEUTSCHLAND GmbH, Aachen
 Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN AUTOGLAS GmbH, Aachen
 Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN VETROTEX Deutschland GmbH, Herzogenrath
 Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN ISOVER G + H AG, Ludwigshafen
 Vorsitzender des Aufsichtsrats VERTEX, A.S., Litomyšl, Tschechien
 Vorsitzender des Aufsichtsrats RAAB KARCHER BAUSTOFFE GmbH, Frankfurt
 Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN ABRASIVES BV, Eibergen, Niederlande
 Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN ISOVER AUSTRIA AG, Stockerau, Österreich
- Peter Hausmann** Mitglied des Aufsichtsrats PROCTER & GAMBLE MANUFACTURING GmbH, Schwalbach/Taunus
- Dr. Hans-Peter Binder** Vorsitzender des Aufsichtsrats DIERIG HOLDING AG, Augsburg
 Vorsitzender des Aufsichtsrats KNORR-BREMSE AG, München
 Mitglied des Aufsichtsrats DEUTSCHE BETEILIGUNGS AG, Frankfurt/Main
 Mitglied des Aufsichtsrats SCA HYGIENE PRODUCTS AG, München
 Mitglied des Aufsichtsrats KNORR-BREMSE SYSTEME FÜR NUTZFAHRZEUGE GmbH, München
 Mitglied des Aufsichtsrats DEUTSCHE BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT FONDS III GmbH, Frankfurt/Main
 Mitglied des Verwaltungsrats A.W. FABER-CASTELL UNTERNEHMENSVERWALTUNG GmbH & Co., Stein
 Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats FABER-CASTELL AG, Stein
- Thomas Born** Mitglied des Aufsichtsrats RAAB KARCHER BAUSTOFFE GmbH, Frankfurt
- Edouard Koeune** Mitglied des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN VETROTEX Deutschland GmbH, Herzogenrath
 Mitglied des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN ISOVER G + H AG, Ludwigshafen
 Mitglied des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN AUTOGLAS GmbH, Aachen
 Mitglied des Aufsichtsrats VERTEX, A.S., Litomyšl, Tschechien
 Mitglied des Aufsichtsrats RAAB KARCHER BAUSTOFFE GmbH, Frankfurt
 Mitglied des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN Glass Deutschland GmbH, Aachen

Jérôme Fessard Vorsitzender des Aufsichtsrats VOA - VERRERIE D'ALBI, Frankreich
Vorsitzender des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN EMBALLAGE S.A., Frankreich
Mitglied des Aufsichtsrats RAAB KARCHER BAUSTOFFE GMBH; Frankfurt
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN DESJONQUERES, Frankreich
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN CALMAR INC., USA
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN VICASA S.A., Spanien
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN LA GRANJA S.A., Spanien
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN MONDEGO S.A., Portugal
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN VETRI S.p.A., Italien

Vorstand

Hans-Johst Moder Mitglied des Verwaltungsrats BANGKOK GLASS INDUSTRY CO., LTD., Thailand
Mitglied des Verwaltungsrats (Board of Directors) ZHANJIANG SAINT-HUA GLASS CONTAINER CO., LTD., China

Thomas Beyer Mitglied des Aufsichtsrats VOSS AUTOMOTIVE GmbH, Wipperfürth

Corporate Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2004

Vorstand und Aufsichtsrat haben mit Beschluss vom 20. Dezember 2004 folgende Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2004 abgegeben: „Die Saint-Gobain Oberland AG hat den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate-Governance-Kodex‘ in der Fassung vom 21. Mai 2003 entsprochen und entspricht ihnen mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen¹⁾:

- 2.3.1 Die für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen werden nicht auf der Internet-Seite des Unternehmens veröffentlicht.
- 2.3.2 Die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen wird nicht auf elektronischem Wege mitgeteilt.
- 2.3.3 Ein Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre wird vor der Hauptversammlung nicht bestellt.
- 3.8 Ein Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung ist nicht vereinbart.
- 4.2.3 Als variable Vergütungskomponenten werden keine Aktien der Gesellschaft ausgegeben. Eine nachträgliche Änderung von Erfolgszielen bei der variablen Vergütung von Vorstandsmitgliedern ist insoweit nicht ausgeschlossen, als unterjährig veränderten Umständen Rechnung getragen werden kann. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden derzeit nicht auf der Internet-Homepage der Gesellschaft bekannt gemacht.
- 4.2.4 Die Ausweisung der Vergütung der Vorstandsmitglieder im Anhang des Jahresabschlusses erfolgt derzeit nicht individualisiert.
- 5.3 Im Aufsichtsrat sind außer dem Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG und dem Personalausschuss keine weiteren fachlichen Ausschüsse gebildet; ein Prüfungsausschuss besteht nicht.
- 5.4.5 Vorsitz und Mitgliedschaft in Ausschüssen werden bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht berücksichtigt. Eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder nicht.
- 6.4 Das Internet wird zur Information der Aktionäre und Anleger derzeit nicht genutzt.
- 6.7 Ein ‚Finanzkalender‘ mit den Terminen der wesentlichen Veröffentlichungen wird derzeit nicht publiziert.
- 6.8 Die von der Gesellschaft über das Unternehmen veröffentlichten Informationen sind derzeit nicht über das Internet zugänglich.“

Die wesentlichen Gründe für die Nichtentsprechens-Tatbestände liegen in der geringen Anzahl außen stehender Aktionäre, der Einbindung der Gesellschaft in den Saint-Gobain Oberland Konzern und der dadurch bedingten geringen finanzmarktlichen Orientierung des Unternehmens. Im Einzelnen führen folgende Gründe zur Nichtanwendung der vorgenannten Empfehlungen:

- 2.3.1 – 2.3.3 Die Veröffentlichung der HV-relevanten Berichte und Unterlagen, die Einberufung der HV im Internet sowie die Bestellung eines Vertreters zur Stimmabgabe vor der HV sind angesichts der geringen Anzahl von Aktionären und der mit diesen Maßnahmen verbundenen Kosten nicht sinnvoll.
- 3.8 Die Versicherungsdeckung erfolgt durch den Saint-Gobain Oberland Konzern und entspricht im Übrigen den in der deutschen Industrie üblichen Maßstäben.
- 4.2.3 Die Möglichkeit der Änderung von Erfolgszielen soll angesichts der schnellen Veränderungen in den Märkten nicht von vornherein ausgeschlossen werden. Für die Nichtveröffentlichung der Grundzüge des Vergütungssystems gelten die unter 2.3.1 – 2.3.3 dargelegten Gründe.
- 5.3 Die Bildung von weiteren Ausschüssen erscheint angesichts des überschaubaren Umfangs des Unternehmens nicht erforderlich.
- 5.4.5 Eine gesonderte Vergütung der Ausschusstätigkeit wurde bei der Neufassung der Satzung durch die Hauptversammlung 1999 nicht vorgesehen; die variable Vergütung wurde abgeschafft.
- 6.4 – 6.8 (siehe 2.3.1 – 2.3.3) Im Rahmen des Geschäftsberichts soll auch über die Corporate Governance der Gesellschaft berichtet werden.

1) Nummerierung gemäß dem Deutschen Corporate-Governance-Kodex

Essen, den 20. Dezember 2004

Der Vorstand